

MITTERTEICH 2011



Unsere Stadt stellt sich den Herausforderungen

Halbzeitbilanz 2008-2014

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

mit dieser Ausgabe des Mitbürgers wollen wir eine kleine Zwischenbilanz der Wahlperiode 2008-2014 ziehen.

Ich befinde mich mit der Mehrheit der CSU im Mitterteicher Stadtrat auch im 10. Jahr meiner Amtszeit und möchte ein Stück zurückblicken, welchen Weg wir 2002 begonnen haben, wo wir heute stehen, welche Herausforderungen sich uns stellen.

Die Rahmenbedingungen haben sich dabei seitdem für Kommunen nicht wesentlich verbessert. Die finanzielle Situation ist seit Jahren angespannt, jede Investitionsentscheidung ist auch für uns ein Spagat zwischen Notwendigkeit und Möglichkeit. Jedoch benötigt es in unserer Region Impulse durch die öffentliche Hand. Diesen Spagat werden wir auch in den nächsten Jahren weiter versuchen zu finden. Mitterteich ist hier schon immer seinen eigenen Weg gegangen und dies hat sich ausbezahlt. Wir gelten als Stadt mit enormer Dynamik, dies ist auch einer aktiven Kommunalpolitik zu verdanken.

Kaum eine Woche vergeht, in der nicht über den enormen demografischen Wandel in unserer Region berichtet wird. Seit über 10 Jahren ist die Entwicklung bei uns negativ, die Prognosen sagen keine wesentliche Verbesserung sondern sogar noch eine Verschärfung voraus. Keine Kommune kann sich hier entziehen. Mit guter Verkehrsbindung, einem Einpendlerüberschuss und knapp 3000 sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen in Mitterteich hätten wir eigentlich gute Voraussetzungen. Jedoch fehlen in der Region Nördliche Oberpfalz/Hochfranken über 10.000 Arbeitsplätze - vor allem qualifizierte Arbeitsplätze. So werden wir es weiter erleben müssen, dass junge Leute unsere Region verlassen. Landkreis und Kommune können hier nur versuchen, die Rahmenbedingungen zu verbessern und für Betriebe die besten Möglichkeiten zu schaffen. Es gilt auch zu nutzen, dass unsere



Roland Grillmeier
CSU-Ortsvorsitzender und 1. Bürgermeister der Stadt Mitterteich

Region momentan im Fokus der Staatsregierung als **Beispielregion** steht. Aber hier abzuwarten ist zu wenig. Es gilt, Konzepte und Ansätze aufzuzeigen und unsere Ideen mit einzubringen. Aber notwendig ist vor allem die ständige Präsenz des Landrats als auch unserer Abgeordneten, diese Ideen auch zu vertreten und durchzusetzen.

Mit dem schweren Schlag 2005 - dem Aus unserer Porzellanfabrik - waren wir an einem Tiefpunkt der letzten Jahrzehnte angelangt. Die letzte Porzellanfabrik im Stiftland musste schließen und konnte sich dem Niedergang der Porzellanindustrie nicht entziehen. Unser Ziel war es gute Nachfolgelösungen zu finden, möglichst private Investoren einzubinden und neue Arbeitsplätze zu ermöglichen. Eigentlich keine Aufgabe für eine Kommune, da wir keine direkte Wirtschaftsförderung betreiben dürfen. **Aber was uns gelungen ist mit privaten Partnern, gilt in der Zwischenzeit als Musterbeispiel für Stadtentwicklung in Bayern.** Teilabbruch - und Neunutzung der nutzbaren Gebäude. Weder Leerstände noch Verfall und nicht alleine Freizeitanlagen oder grüne Wiese.

Auch die Innenstadtentwicklung bedarf großer Aufmerksam-

keit. Leider gibt es immer mehr Leerstände. In den letzten Jahren haben wir mit zwei Ansätzen Leerstände neu belebt. Zum Teil durch Abbruch, aber auch durch unser neues Mehrgenerationenhaus direkt neben der Kirche.

Als Aufgabe haben wir uns nun gestellt, unser Stadtentwicklungsprogramm aus dem Jahr 2005 fortzuschreiben. Das neue Kapitel soll die **Innenstadtbelebung als Hauptaufgabe** haben. Dazu ist die weitere Einbindung der Besitzer und Geschäfte notwendig. Privates Engagement ist gefragt, wir wollen mit Verbesserungen Ansätze bieten.

Auch das **Kommunale Förderprogramm**, das wir seit 2007 anbieten, hat sich bewährt. Etwa zehn Vorhaben konnten hier unterstützt werden, weitere Investitionen im Umfeld wurden ausgelöst. Insgesamt konnten so in den letzten vier Jahren im Innenstadtbereich rd. 2 Millionen Investitionen ausgelöst werden mit rd. 200.000 Euro öffentlicher Mittel, also eine Rate von etwa 1 Euro öffentlicher Gelder zu 10 Euro privater Gelder.

Auch unsere Pflichtenaufgaben haben wir nicht vernachlässigt. Kindergarten, Schulen, Eishalle, Freibad, Dorferneuerung, Kläranlage, Wasserversorgung, Straßen, Feuerwehren und Grünanlagen. Insgesamt hat die Stadt hier **in den letzten 10 Jahren über 30 Mio. Euro investiert** oder Investitionen ausgelöst. Ein enormer Betrag für eine Stadt in unserer Größenordnung. Investitionen, die zum Teil hoch bezuschusst wurden. Wir haben in Zeiten, in denen es hohe Fördermöglichkeiten gibt, investiert. **Investitionen, die die Stellung unserer Stadt im Stiftland gestärkt haben.**

Auch die nächsten Jahre werden wir nicht nachlassen, Mitterteich weiter zu entwickeln. **Davon lassen wir uns auch nicht durch Kritik einiger SPD-Stadtratsmitglieder abhalten.** Wer sagt, wir hätten die Finanzsituation unserer Stadt strapaziert, verkennt

die Tatsachen. Mit über 30. Mio. Euro sind enorme Werte für Mitterteich geschaffen worden und das, obwohl wir zum 31.12.2010 „lediglich“ 500.000 EURO mehr Schulden haben als im Jahr 2002. Die Rücklagen wurden zu 2002 zwar halbiert, aber wir sind immer noch eine der wenigen Kommunen in der Region, die über Rücklagen verfügen kann. Ich denke also, **wir haben gut gewirtschaftet.**

Dies und auch unsere Pläne für die nächsten Jahre wollen wir Ihnen in diesem Mitbürger aufzeigen.

Fortentwickelt hat sich Mitterteich auch als „**Feierstadt**“. So konnten wir in den letzten Jahren die 875-Jahr-Feier sowie auch 75 Jahre Stadt und 400 Jahre Kirchturn feiern. Unsere Bierfeste - wie Weißbierfest, Starkbierfest, Zoiglfest und Kommunbrauertag - haben sich über die Region hinaus zu Highlights entwickelt.

Auch kulturell konnten wir weitere Ansätze bieten. Mit Musiksommer, unseren Musikgruppen und Vereine sowie mit den neuen Möglichkeiten im Museum, bieten wir regelmäßig Ausstellungen und Unterhaltung an. Ich lade Sie ein, dies zu erleben bei einer der vielen Veranstaltungen.

Viel Spaß beim lesen - und begleiten Sie uns auch weiterhin mit Ihren Ideen und Ratschlägen sowie auch Kritik, die wir sehr ernst nehmen für das Wohl unserer Stadt.

Herzlichst, Ihr

Roland Grillmeier

Die größte Aufgabe der letzten Jahrzehnte – Neunutzung der Porzellanfabriken nach dem Scheitern der Gespräche zu einer Nachfolgelösung.



Porzellanfabrik Werk A vor dem Umbau



Porzellanfabrik Werk A Südansicht

Unser Ziel für das Werk A: Teilabbruch und Neunutzung der Restflächen als Gewerbebau



Der Plan des Architekturbüros Völkner



Der geplante Gewerbepark in 3D-Ansicht, auf dem Computer simuliert



Die ehemalige Porzellanfabrik nach dem Umbau mit Museum und Werkstätten Metallbau Forster (rechts)

Was folgten, waren zähe und lange Verhandlungen. 2007 hat die Fa. Metallbau Forster die Bereitschaft signalisiert, nach dem Abbruch die nutzbaren Gebäude zu übernehmen und zu sanieren.

Knapp 2 Jahre Bauarbeiten – über 4 Mio. Euro öffentliche Investitionen mit bis zu 80 % Förderung aus drei verschiedenen Töpfen – ein Kraftakt in den Verhandlungen und Durchführung für eine Stadt in unserer Größenordnung – im Anschluss wurden durch die Fa. Forster Millionen in die Gebäude und neue Anlagen investiert.

Die Stadt hat mit dem Ausbau der Großensterzer-Straße – rd. 700.000 EURO Investition bei über 60 % Förderung – mit dem Umbau des Bereiches Amalfi und dem Porzellanverwaltungsgebäude – rd. 400.000 EURO Investitionen – Fördersatz 60 % - sowie der Gewinnung des Straßenbauamtes für einen Umbau der ehemaligen B 15 und einen Rückbau der Bahnüberfahrt – Investition rd. 1 Mio. EURO durch das Straßenbauamt – eine mustergültige Lösung aus der Sicht der Obersten Baubehörde erreicht.



Der gelungene Umbau im Bereich Amalfi mit dem restaurierten Feldkreuz

Kommunaler Einsatz zahlt sich aus!

Mit der Neuentwicklung der ehemaligen Bahntrasse als neue Bauhofzufahrt, der Entwicklung des Bereiches zwischen Bäckerei Bäuml und der Familie Bauernfeind – Investition rd. 500.000 EURO bei 60 % Förderung – wollen wir die Umgestaltung weitestgehend abschließen.



Die neue Zufahrt zum Bauhof wird in Kürze fertig gestellt



Der neu gestaltete Bereich bei der Bäckerei Bäuml



Die neue Ortseinfahrt von Mitterteich (Tirschenreuther Straße)

Viel wurde berichtet über die Entwicklung des Werkes B.

2007 gab es keine zufriedenstellende Lösung – wir wollten, dass nicht alleine die relativ neue ehemalige Ofenhalle nur als Lager genutzt wird, sondern unser Ansatz waren neue Arbeitsplätze sowie auch die Möglichkeit die Altbaubereiche zu nutzen.

Durch unseren Einsatz konnte folgendes Ergebnis erzielt werden:

Investitionen der KEWOG – rd. 5,2 Mio. EURO in Kauf und Entwicklung der Logistikhalle.

Investitionen der Stadt rd. 800.000 EURO – rd. 60 % Zuschuss in den Ausbau der Oberteicher-Straße.

Millioneninvestitionen der beteiligten Firmen in Betriebsanlagen und Gebäude – sowie neue Arbeitsplätze.



Die neue Logistikhalle an der Oberteicher Straße, die von SCHOTT genutzt wird



Porzellanfabrik Werk B, in dem jetzt die Firma GLAPOR angesiedelt ist

Gewerbegebiet im Birkigt

Auch im Gewerbebereich entwickelt sich die Stadt weiter. Wir unterstützen dies seit Jahren mit Kräften, so wurde ein neues Gewerbegebiet an der Carl-Zeiss-Straße angesiedelt mit der Fa. Göhl und der Fa. Sporrer haben sich hier zwei neue Betriebe angesiedelt. Die Fa. Göhl vertreibt Porzellan und die Fa. Sporrer entwickelt und betreut Biogas-

anlagen u.ä. Die Schreinerei Weiß errichtet an der Ludwig-Erhard-Straße zwei Hallen. Aufgrund der Weiterentwicklung wird die Ludwig-Erhard-Straße derzeit verbreitert, im nächsten Jahr soll dies auch in der Carl-Zeiss-Straße geschehen. Dort soll auch ein Radweg entstehen für die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer.

Als richtungsweisend hat sich

der Anschluss der Eishalle und Freibad an die Biogasanlage der Fa. Green Energy erwiesen. Die Firma errichtet nun an der Marktredwitzer-Straße ihren Produktionsbetrieb mit Lagerhallen und Büro. Bereits über 40 Mitarbeiter hat die Firma beschäftigt, die sich vor allem mit dem Bau von Biogasanlagen befasst.

Mit den Entscheidungen zu den

Erweiterungen der Industrie und Gewerbegebiete haben wir die Grundlage gelegt, weitere Firmen anzusiedeln. Sie sind ein Baustein für den weiteren Branchenmix in Mitterteich. Bewiesen wird wiederum, dass Investitionen und neue Arbeitsplätze vor allem von einheimischen Unternehmern geschaffen werden. Wir werden dies weiterhin begleiten.



Hier entstehen die neuen Hallen der Schreinerei Weiß gegenüber dem Baumarkt



Die neuen Gebäude der Firmen Göhl und Sporrer an der Carl-Zeiss-Straße

Innenstadtbelebung

Im Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahr 2005 werden die Defizite der Innenstadt aufgezeigt. Leerstände von zum Teil 20 % in einzelnen Stadtvierteln forderten zum Handeln.

Die neuen Konzepte von Bund und Land zielen derzeit auf Innenstadtbelebung ab. Diesen Ansätzen waren wir bereits vor rd. 2 Jahren voraus.

Mit enormer Initiative ist es

Bürgermeister Roland Grillmeier gelungen, in jahrelangen Verhandlungen einen Ansatz zur Neunutzung eines Bereiches auf dem Oberen Markt zu erreichen.

Auch dies ein gelungenes kommunales Engagement und Einbindung von Privaten zur wichtigen Neubelebung eines Bereiches am Marktplatz. Neue Bankräume, ein Café sowie Büroflächen und Wohnungen sind das Ergebnis.



Fleißig gebaut wird zur Zeit an der neuen Raiffeisenbank am Oberen Markt



So soll das Gebäude einmal aussehen

Einen anderen Ansatz haben wir für das leerstehende ehemalige Bäckereianwesen neben der Kirche gewählt.

Mit rd. 1,6 Mio. EURO – rd. 60 % Förderung – wurde hier eine recht aufwendige Sanierung durchgeführt, die aber diesen Bereich um die Kirche erheblich aufwertet.

Es wird nun gelten, mit unseren Partnern der gfi, der Lebenshilfe, dem Kinderschutzbund und zahlreichen weiteren Verbänden und

Partnern das neue Gebäude für unser „soziales Mitterteich“ zu nutzen.

Auf den nächsten Seiten wollen wir Ihnen die Pläne für das Mehrgenerationenhaus sowie unser Konzept vorstellen – die Belebung und Nutzung wird in der Hand aller liegen - wir bitten daher alle: lernen Sie unser neues Mehrgenerationenhaus mit dem Marktcafé kennen und nutzen Sie die Möglichkeiten.

Das neue Mehrgenerationenhaus (ehemalige Bäckerei Rasp)



Vor dem Umbau am 24. Februar 2010



Baufortschritt am 26. Oktober 2010



Frontansicht des MGH am 22. August 2011



15. September 2011

Was bieten Mehrgenerationenhaus und Marktcafé?

In unserem neuen Mehrgenerationenhaus wird das Miteinander und der Austausch der Generationen gefördert und damit ein nachbarschaftliches Netzwerk familiennaher Dienstleistungen geschaffen.

In den neuen Räumen bieten wir: Kinderbetreuung für Kleinkinder durch den Kinderschutz-

bund und ein Lernstubenangebot durch die gfi.

Im ersten Stock steht ein mit PC's ausgestatteter Kursraum zur Verfügung, der für Schulungen genutzt werden kann. Im Dachgeschoß gibt es einen Mehrzweckraum. Mit Behinderten-WC und Aufzug ist das Mehrgenerationenhaus auch für Ältere und

Behinderte nutzbar. Bei Veranstaltungen auf dem Marktplatz stehen die WC's und Räume des MGH ebenfalls offen.

Das Marktcafé bietet neben Frühstück, Kaffee und gemütlichen Treff die Möglichkeit für Vereine und Verbände, hier Veranstaltungen abzuhalten und die Räumlichkeiten zu nutzen.

Eingebunden ist hier bereits die Lebenshilfe, die einen Teil der Bewirtung übernimmt. Regelmäßig wird auch die Frauen-Union zusammen mit der CSU einen Kaffeetreff anbieten.

Fortgesetzt wird das erfolgreiche Frauenfrühstück mit aktuellen Themen, aber auch die Kulturnachmittage. Die Öffnung zum Weihnachtsmarkt ist bereits geplant sowie ein Adventscafé.

Viele Ideen werden derzeit entwickelt um die neuen Räume ausgiebig zu nutzen. Alle sind eingeladen, unser neues Mehrgenerationenhaus mit Leben zu füllen.

Informationen und Kontakt:
Anja Dubrowski Tel. 09633/918623
- Marktcafé: Doris Dick



So sieht das MGH innen aus



In den warmen Monaten kann man auch den gemütlichen Hof nutzen

Weitere Projekte der letzten Jahre

Dorferneuerung

In den letzten acht Jahren haben wir in drei Ortschaften mit Eigeninitiative der Einwohner rd. 600.000 EURO investiert. In das Gemeinschaftshaus Kleinsterz, in den neuen Ortsmittelpunkt von Großbüchlberg und in den Dorfbereich in Pleußen.

Weitere rd. 1,5 Mio. EURO wurden in die Pflichtaufgaben Kanäle, Wasserleitungen und den Anschluss der Ortsteile Kleinsterz,

Großensterz und Kleinbüchlberg an die Mitterteicher Kläranlage investiert. In diesem Zuge wurden auch die Straßen bestmöglich hergestellt.

Notwendige Investitionen in unsere Ortschaften, die mit bis zu 80% gefördert wurden und zur Zukunftsfähigkeit und Gemeinschaft unserer Ortsteile beitragen.



Kinderspielplatz in Kleinsterz



Städtischer Kindergarten an der Waldsassener Straße



Dorfkapelle in Großbüchlberg

Kindergarten – Schule

Der demografische Wandel trifft auch unsere Einrichtungen für die Kinder. Dies und die Notwendigkeit sich den neuen Anforderungen an die Erziehung unter Dreijähriger zu stellen, hat die Stadt die letzten Jahre Initiative ergriffen bzw. auch die Initiative der kirchlichen Einrichtung unterstützt.

So konnten wir mit der Aufnahme von unter Dreijährigen die Kinderzahl in beiden Kindergärten sogar einigermaßen stabil halten und auch die Qualität der Erziehung durch neue Räume verbessern.

Rd. 1,2 Mio. EURO wurden hier investiert- mit bis zu 80% Förderung.

Im nächsten Jahr ist die 3. Kinderkrippe im städtischen Kindergarten mit einer Investition von rd. 300.000 EURO bei einer Bezuschussung von knapp 80% geplant. Damit kommen wir der gesetzlichen Vorgabe nach, für 30% der unter Dreijährigen einen Krippenplatz bis 2013 zu schaffen.

Mitterteich kann hier als vorbildlich bezeichnet werden.



Kindergarten Hedwigsheim

Seit Jahren suchen wir Ansätze für die Fortentwicklung unserer Schulen und der Anpassung auf die schulpolitischen Veränderungen.

Bereits vor über 10 Jahren wurde im Grundschulbereich investiert, eine neue Aula angebaut.

Vor rd. 3 Jahren haben wir mit der Mittagsbetreuung und der Nachmittagsbetreuung begonnen und Räume dafür geschaffen.

In diesem Jahr steht eine Erneuerung der Fenster im Mittel-

schulbereich an. Eine notwendige Investitionsmaßnahme um die Stellung unserer Schule im Verbund mit den Mittelschulen in Wiesau und Waldsassen zu erhalten.

Damit wurden in beide Schulen rd. 1,2 Millionen EURO in beide Schulbereiche investiert, leider gab es hier kaum passende Förderprogramme, so dass ein Großteil dieser Investitionen durch den Schulverband mit den Kommunen Pechbrunn und Leonberg getragen werden mussten.



Erweiterungsbau der Mittelschule mit Hackschnitzelheizung

Regenerative Energien – Initiativen der Stadt

Versorgung von Eishalle und Freibad mit Abwärme der Biogasanlage. Gründung der Bioenergie Mitterteich. Die Stadt Mitterteich ist zu 100% Gesellschafter. Ziel ist

die Umsetzung regenerativer Energiemodelle. Erstes Projekt war der Bau einer Hackschnitzelheizung zur Versorgung des Schulkomplexes und der Lebenshilfe.



Die neue Biogasanlage an der Marktredwitzer Straße versorgt Freibad und Eishalle mit Abwärme

Investitionen in unsere Freizeiteinrichtungen

Über 1 Mio Euro wurden die letzten Jahre in Eishalle, Hallenbad

und Freibad investiert – davon rd. 700.000 EURO in die Technik.



Einblick in die neue Technik der Eishalle

Windkraft in der Region

Viel wird diskutiert zum Thema Windkraft und Energiewende. Wir haben uns vor Fukushima eigentlich klar gegen Windkraft positioniert und auch Anfragen zu Windanlagen im Stadtgebiet zurückhaltend aufgenommen. Aber der verheerende Störfall und der Wunsch von über 80 % der Bürger aus der Atomkraft auszusteigen, stellt auch die Kommunen vor Herausforderungen.

Der Regionalplan Oberpfalz Nord weist klar aus, dass es Windräder im Stiftland geben wird, dies lässt sich nicht weg diskutieren. Nach mehreren Anfragen für den Standort Pleußen haben wir den Weg frei gemacht für eine Bürgerbefragung, nachdem

Gegner, Befürworter und Grundstückbesitzer sich bereit erklärt haben, das Votum zu akzeptieren. Bei knapp 80 % Wahlbeteiligung haben sich ca. 54 % der Befragten für Windräder in Pleußen/Neudorf ausgesprochen. Unser Anliegen wird es jetzt sein, gemeinsam mit den Nachbarkommunen wenige passende Flächen für Windräder zu finden um die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Wir wollen keinen zügellosen und landschaftsunverträglichen Ausbau von Windkraft in der Region und auch keine Großinvestoren. Gemeinsam mit den Nachbarkommunen wollen wir auch dazu beitragen, die Wertschöpfung aus den Windrädern in der Region zu

halten und den Bürgern die Möglichkeit bieten sich zu beteiligen. Aber dieser Weg muss genau geprüft und von Fachleuten begleitet werden, zu viele Fragezeichen gibt es auch zur Windkraft.

Zur Kenntnis muss auch genommen werden, dass die „Neuen Energien“ eine der wenigen Chancen für den ländlichen Raum darstellen. Unsere Nachbarlandkreise wie Wunsiedel und Hof haben sich den Ausbau entsprechender Anlagen auf die Fahnen geschrieben. Auch Landkreise wie Neumarkt streben die Energieunabhängigkeit an. Überall wird versucht, bei diesen Themen interkommunal zusammenzuwirken. Bürgermeister Roland

Grillmeier engagiert sich hier mit Bürgermeister Bernd Sommer aus Waldsassen für die Zusammenarbeit in der Region.

In den nächsten Wochen soll eine entsprechende Gesellschaftsgründung gemeinsam mit der KEWOG vorangetrieben werden. Im Landkreis ist mit Biogasanlage, Biomasse, Hackschnitzel und Photovoltaikanlagen einiges passiert, jedoch wird in den nächsten Jahren auch das Thema Windräder einen größeren Raum einnehmen, das zeigen auch die laufenden Presseberichte.

Wir müssen hier als Kommunen versuchen, einen Ausgleich der Interessen zu finden.

Sanierung der Wasserversorgung in Mitterteich

Derzeit läuft die 2. Studie um die bestmögliche und wirtschaftlichste Wasserversorgung zu

erreichen. Ein Teil der Anlage ist über 100 Jahre alt (Hochbehälter Leonberg), die Aufbereitung in

Zirkenreuth ist über 60 Jahre alt. Die Wasserversorgung ist eine unserer wichtigsten Aufgaben. Es

gilt, diese für die nächsten Jahrzehnte zu sichern.



Der Hochbehälter in Leonberg



Wasseraufbereitung in Zirkenreuth



Viel Geld wurde in den letzten Jahren in Sanierung und Ausbau des Freibades investiert. Es hat sich gelohnt!

Mitterteicher Zoigl erhielt Auszeichnung der Metropolregion Nürnberg

Ein Produkt, das für unsere Stadt steht und wofür wir als „Original“ der Metropolregion ausgezeichnet wurden und bei der Consumenta in Nürnberg ein

„Krönchen“ erhalten haben: der Echte Zoigl vom Kommunbrauer. Ein Glückwunsch an unsere Kommunbrauer, ihren Einsatz und an den Mitterteicher Zoigl



Bürgermeister Roland Grillmeier mit dem OB der Stadt Nürnberg Ulrich Maly (li.) bei der Preisverleihung in Nürnberg, zusammen mit dem Tourismusreferenten von Neustadt/Waldnaab, Reinhold Zapf.

Mitterteich als Feierstadt

... mit Starkbierfest, Zoiglfest, Kommunbrauertag, Weißbierfest, Weihnachtsmarkt, Vereinsjubiläen und Festen sowie Sommer in der Stadt und Musiksommer haben wir jährlich Highlights. Wir haben dies fast jedes Jahr mit einem größeren Fest auf dem Marktplatz verbunden. In regelmäßigen Vereinsvorsitzendenbesprechungen stimmen wir die

Veranstaltungen ab und planen Gemeinschaftsaktionen. Dies hat sich bewährt und zum guten Ruf von Mitterteich beigetragen. Dies ist ein Stück Regionalität, Gemütlichkeit und Gemeinschaft. Wir bedanken uns bei allen, die uns hier unterstützen und bitten alle Bürger unserer Stadt, dafür zu werben und das Angebot zu nutzen.



Höhepunkt des Musiksommers 2011 – der Kreisjugendtag 2011 in Mitterteich mit vielen Aktionen und einem Abschlusskonzert mit EXIST (Bild unten)



Wander- und Radfahrmöglichkeiten in der Region - touristische Entwicklung

Hunderte Kilometer Radwege wurden quer durch den Landkreis und auch grenzüberschreitend gebaut. Durch unseren Einsatz konnten wir folgende Radwege mit ausbauen und Lückenschlüsse erreichen:

- Bau des Radweges ins Birkigt auf der ehemaligen Bahntrasse

- Beteiligung am Vizinalbahnradweg Wiesau-Tirschenreuth-Bärnau

- Lückenschluss Kleinstertz-Wiesau

- In Planung der Radweg auf der ehemaligen Bahntrasse ab der Tirschenreuther-Straße



Im Bild rechts der neue Radweg von Kleinstertz nach Wiesau

Jugendarbeit - Kulturarbeit - Fraktionsarbeit

Seit 2010 ist unser Museum geöffnet. Neben Konzerten und Vorträgen läuft derzeit die 10. Ausstellung. Rd. 9000 Besucher und Nutzer belebten in dieser Zeit unsere neue Kultureinrichtung.

Geplant ist ab Dezember die Bilderausstellung zum 70. Todes-

tag des Mitterteicher Künstlers Michael Lindner, die Präsentation einer historischen Stadtkrippe durch den Arbeitskreis Heimatpflege sowie die Präsentation der Stadtkrippe der Mitterteicher Schnitzer.



Von Dezember 2011 - Januar 2012 findet eine Ausstellung mit Bildern des Heimatmalers Michael Lindner zu dessen 70. Todestag statt.



Auch Wanderausstellungen werden im Museum gezeigt, wie die aktuelle Ausstellung „Genossen unter Glasur“, die Objekte aus der früheren DDR, der einstigen Tschechoslowakei und dem ehemaligen Jugoslawien zeigt.



Viele Ausstellungen fanden im neuen Museum bereits statt, wie z. B. die Sonderausstellung „Mitterteich - Entwicklung zur Porzellan- und Glasstadt“ - 125 Jahre Industriegeschichte Mitterteich



„Fisch - lecker, gesund und fantastisch“ hieß es bei der Frauenunion Mitterteich als Chefkoch Alexander Weiß sen. mit den Damen und Herren aufkochte. Bei den alljährlichen Fischwochen in der Herbstzeit belegten die Damen und Herren einen Fischkochkurs und ließen es sich dabei schmecken. Alexander Weiß stellte ein leckeres Menü zusammen. Im Bild links FU-Ortsvorsitzende Marion Schaumberger und 2. v. re. Chefkoch Alexander Weiß.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

auch die CSU-Fraktion möchte kurz Bilanz ziehen über die erfolgreiche Arbeit der letzten Jahre. Seit den letzten Kommunalwahlen 2008 verfügt die CSU mit 11 Stadträten weiter über die absolute Mehrheit. Wir wollen das von den Wählerinnen und Wählern in uns gesetzte Vertrauen erfüllen.

Wir haben in den zurückliegenden Jahren in Mitterteich viel auf dem Weg gebracht. Hier nur die größeren Projekte. Teilabbruch Werk A mit Ansiedlung Fa. Forster, Neubau Porzellanmuseum, Sanierung des ehemaligen Rasp-Gebäudes zum jetzigen Mehrgenerationenhaus Abbruch der maroden Gebäude oberer Markt für den Neubau der Raiffeisenbank mit Café, Büroflächen und Wohnungen, Rückbau des Hufeisens usw.

Wie Bürgermeister Roland Grillmeier in seinem Bericht ausführlich schilderte, haben wir über 30 Millionen Euro seit 2002 in die Stadtentwicklung investiert bzw. Investitionen in Millionenhöhe ausgelöst.



Josef Schwägerl

Es war sinnvoll, gerade in schwierigen Zeiten viele Projekte in Angriff zu nehmen, denn die Fördergelder werden in Zukunft sicher spärlicher fließen. Die dafür notwendigen Beschlüsse sind von der CSU-Fraktion nach oft heftigen, aber immer fairen Diskussionen, immer einstimmig beschlossen worden. Auch haben wir, wie von der Opposition kritisiert, nie unsere Mehrheit missbraucht. Wir sind nach oft langen Auseinandersetzungen

immer kompromissbereit gewesen. Durch den unermüdlichen Einsatz unseres Bürgermeisters sowie seiner Kreativität sind uns mit tatkräftiger Unterstützung unserer aktiven Stadtratskolleginnen und -Kollegen wesentliche Weichenstellungen für die Zukunft unserer Stadt gelungen.

In der Zeit des demografischen Wandels und der enormen Veränderungen gerade in unserer Nordoberpfalz sind Ideen und Tatkraft das beste Mittel, unsere Stadt auf die Herausforderungen einzustellen. Notwendig sind auch aktive Menschen, Unternehmen und Private, die diesen Weg mitgehen und investieren, anders hat eine Kommune keine Zukunft. Dies werden wir weiter versuchen zu unterstützen und anzustoßen!

Im Rahmen unserer Besuchsreihe „CSU vor Ort“ haben wir Projekte und Firmen besichtigt sowie Ideen für unsere Arbeit aufgenommen.

Die CSU hat und wird dies auch in Zukunft fortsetzen, um Probleme und Anliegen der Menschen anzunehmen. Wir müssen alle An-

strengungen unternehmen, um die vorhandenen Arbeitsplätze zu erhalten und neue Betriebe anzusiedeln, was durch unseren Einsatz auch gelungen ist. Nur so können wir der Abwanderung der Jugendlichen aus der Region begegnen, was die Hauptaufgabe für die Zukunft sein wird. Wir werden die Veränderung nicht aufhalten – aber wir müssen sie aktiv gestalten!

Die CSU Stadträte werden sich auch in den kommenden Jahren mit großem Einsatz und Elan für die Belange der Bürgerinnen und Bürger unserer Heimatstadt einsetzen. Dafür steht die CSU-Fraktion mit ihrem Bürgermeister Roland Grillmeier.

Ich wünsche allen Mitbürgerinnen und Mitbürger ein gesegnetes und besinnliches Weihnachtsfest, viel Glück und vor allem Gesundheit für das neue Jahr.

Josef Schwägerl

CSU Fraktionsvorsitzender



Die Frauen-Union Mitterteich zählt zur Zeit etwa 70 Mitglieder. Auch im Jahr 2011 erarbeitete die Vorstandschaft mit ihrer Vorsitzenden Marion Schaumberger, die im Februar einstimmig wiedergewählt worden ist, ein umfangreiches Programm. Neben Teilnahmen an verschiedenen Veranstaltungen wie beispielsweise dem Benefizlauf des Lebenshilfe Zentrums Mitterteich, wurden eigene Veranstaltungen und Vorträge organisiert und durchgeführt: Besichtigungen wie das „Haus der Pflege“ (AWO) mit einer Spendenübergabe, gemeinsam mit der CSU wurde die neue Orthopädische Reha in Waldsassen besucht, aber auch das Kar-

tonagenwerk der Firma Schön in Liebenstein. Viel beachtet war der Vortrag zum Thema „Erbrecht und Patientenverfügung“ im Porzellanmuseum. Als kompetente Referentin konnte dazu die Waldsassener Notarin Berta Taubeneder-Burke gewonnen werden. Auch für die kulinarische Weiterbildung wird gesorgt. So stand Ende Oktober in der Gaststätte Raumberghof ein Fischkochkurs auf dem Programm (Bild links). Wieder gemeinsam mit der CSU gab es im neuen Mehrgenerationenhaus einen „Herbstkaffee“ und 10 Tage später einen Vortrag zum Thema „Leistungen der gesetzlichen Pflegeversicherung in der häuslichen Pflege“. Das Jahr

ausklingen lässt die FU mit einer Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Coburg mit einer Besichtigung einer Christbaumkugelma-

nufaktur und der Teilnahme am Mitterteicher Weihnachtsmarkt, wieder gemeinsam mit der CSU.



Große Resonanz fand der Vortrag von Notarin Berta Taubeneder-Burke (mitte)



Landtagsfahrt nach München

Ein langersehnter Wunsch der Jungen Union ging mit der Landtagsfahrt 2010 in Erfüllung. Im Frühjahr besuchte die JU das Maximilianeum in München. In München angekommen wurde am Vormittag der Viktualienmarkt besichtigt, gegen Mittag wurden wir vom Landtagsabgeordneten Tobias Reiß sowie unserem Bürgermeister Roland Grillmeier empfangen. Nach einer Stärkung bei Schweinebraten und Knödel bekamen wir eine interessante Führung mit Filmvorführung im Bayerischen Landtag. Am frühen Nachmittag ging es dann zurück nach Mitterteich.

Seit 30 Jahren Christbaum-Abholaktion der Jungen Union in Mitterteich

Die nächste Aktion findet am Samstag, dem 06.01.2012 statt. Jedes Jahr werden im Stadtgebiet ca. 650 Weihnachtsbäume durch die Junge Union abgeholt und entsorgt.

Freiwillige Spenden der Mitglieder kommen wieder den Mitterteicher Kindergärten zu gute. Mit Traktoren und LKWs sind dabei rd. 20 Personen der Jungen Union im Einsatz.



Besuch bei der Schreinerei Weiß

Mit 12 Mitgliedern der JU wurde uns im Sommer die Schreinerei Weiß vorgestellt. Von traditioneller Handwerkskunst bis zur Lasertechnik wurden uns die Fertigungsschritte näher gebracht.

Das Highlight war die Museumsvorstellung mit Geschichten



aus der Vergangenheit, die uns Seniorchef Otto Weiß in einem 90-minütigen Vortrag weitergab. Im Anschluss bedankte sich der

Vorsitzende der Jungen Union Stefan Grillmeier bei der Firma Weiß und lud alle Beteiligten zum Schweinshaxnessen ein.



Winterimpressionen vom Mitterteicher Marktplatz aus den 30er Jahren

Die Stadt Mitterteich und der Arbeitskreis Heimatpflege präsentieren ab Dezember Werke des berühmten Mitterteicher Malers Michael Lindner zum 70. Todestag in den Ausstellungsräumen des Museum Mitterteich - eine große Sammlung von Bildern und Werken aus Privatsammlungen sowie öffentlichen Sammlungen.

Dazu dürfen wir auch Sie recht herzlich einladen.

Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern der Stadt Mitterteich eine frohe und gesegnete Weihnachtszeit und die nötige Kraft und Freude auf dem Weg durch das Jahr 2012

IMPRESSUM

Herausgeber: CSU Ortsverband Mitterteich • Verantwortlich: Redaktionsteam des CSU Ortsverbandes Mitterteich • Gestaltung und Satz: Hubertus Krämer
Auflage: 3.600 Exemplare • Internet: www.csu-mitterteich.de • eMail: mitbuerger@csu-mitterteich.de

Fotos, Texte u. a. v. Roland Grillmeier, Hubertus Krämer, Josef Rosner